Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.

Info-Brief Juli 2020

Mitteilungen, 1. Juli 2020

Liebe Mitglieder und Freunde des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins!

Am 9. Juli gibt es wieder unseren Vereinabend gemeinsam mit der FG Berlin im Restaurant „Enzian“ am S-Bahnhof Botanischer Garten, Beginn wie immer fließend zwischen 18 und 19 Uhr. Der Außenbereich ist wieder geöffnet und drinnen wird Platz sein, da im Sommer doch einige im Urlaub sein werden. Ich zum Beispiel werde auf Helgoland eher an Altdeutschland denken. Deswegen kommt im Sommer auch kein neues Thema.
Zur verschobenen OSTROPA 2020 in Berlin und einem Termin für unsere Jahreshaupt-versammlung werde ich die Urlaubszeit mal abwarten.

Abb. Greser & Lenz, FAZ Woche 23/2020 vom 29. Mai 2020, S. 66

Vorsitzender: Linus Lange, Postfach 58 07 23, 10415 Berlin, linus.lange@berlin.de

Damit nicht immer nur die Comics der Zeitung abgebildet werden, heute mal eine Info, von der einige sicher bereits gehört haben: der Streit ums Porto der Briefe bei der Deutschen Post. (FAZ, Nr. 137, 16. Juni 2020, S. 21)

Netzagentur hält auch aktuelles Briefporto für rechtswidrig

Erhöhung nicht vom Postgesetz gedeckt?

bü. BONN. Das abschließende Gerichtsurteil steht noch aus, doch für die Bundesnetzagentur ist die Sache schon klar: Auch das aktuelle Briefporto ist rechtswidrig, weil die auf Betreiben der Deutschen Post im Vorjahr beschlossene Anhebung auf 80 Cent nicht vom Postgesetz gedeckt war. So ist es einer Unterlage für den politischen Beirat der Behörde zu entnehmen, der sich Ende Juni mit dem Thema befassen will. Damit könnte der Streit über die Briefpreise der Post vorzeitig wieder aufbrechen. Das aktuelle Porto gilt noch bis Ende 2021. Eigentlich sollte das nächste Portoverfahren erst im kommenden Frühjahr beginnen.

Auslöser ist eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts von Ende Mai. Demnach war zwar nur die Portoerhöhung von 62 auf 70 Cent im Zeitraum 2016 bis 2018 rechtswidrig. Nach Einschätzung der Netzagentur „gilt diese Feststellung dem Grunde nach für die erste wie auch die zweite Änderungsverordnung", also auch jene, auf die sich die Portoanhebung im März 2019 stützt. Gegen diese Verordnung hatte der Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) ebenfalls Klage vor dem Verwaltungsgericht erhoben. Wie die Netzagentur schreibt, sprechen nach erster Betrachtung „gute Gründe dafür, dass auch die Klage gegen die derzeit geltenden Porti für den Kläger Erfolg haben dürfte". BIEK-Vorsitzender Marten Bosselmann erwartet, dass das Urteil ernst genommen werde. Millionen Deutsche hätten überhöhte Entgelte bezahlt. „Bei der nächsten Entscheidung muss die Netzagentur die zu viel bezahlten Porti in Abzug bringen und die laufenden Briefpreise so schnell wie möglich senken", sagte er der F.A.Z. Die Grünen forderten, rasch Klarheit zu schaffen. Er denke, dass man die Hände in den Schoß lege, so dass die Post weiter ein erhöhtes Porto von den meisten Kunden nehmen könne, sagte Fraktionsvize Oliver Krischer.

Briefkunden können keine Ansprüche auf Rückzahlung geltend machen. Das Urteil gilt nur für die am Verfahren Beteiligten. Bei der Genehmigung der Erhöhung war die Netzagentur zunächst deutlich hinter den Vorstellungen der Post zurückgeblieben. Auf Geheiß der Bundesregierung musste sie sich dann an einer neuen Regelung orientieren, wonach die Renditen anderer europäischer Postunternehmen in die Kalkulation der deutschen Briefpreise einfließen müssen.

Was macht der Neuheitendienst im Sommer? Was Deutschland betrifft gibt es nach dem Auslaufen der Plusmarken-Ganzsachen zu allen Zuschlagsmarken im letzten Jahr und dem großen Schwung an Varianten im Rahmen der Portoumstellung aktuell wenig neues. Die nächste Lieferung kommt im August.
Sollte jemand ins Ausland fahren, könnte man vorher mit dem Neuheitendienst Rücksprache halten, ob gerade etwas gesucht wird. Ich finde es immer spannend, im Urlaub nach Ganzsachen zu fahnden.

Neuerdings steht auf den Verpackungen der Plusbriefe der Hersteller darauf. Das es die Firma Bong GmbH ist, war bereits bekannt. Gezeigt wird der Auflieger des 100er-Päckchens 95er mit Druckvermerk 26.03.2020 sowie das Label der 100er-Kiste C4 mit Druckvermerk 27.09.2019.

Wie schon letztens berichtet wird „Die Ganzsache“ 1/2020 vielleicht etwas später kommen als gewohnt, aber sie kommt. Es wird fieberhaft daran gearbeitet und es wird – was ich bisher gesehen habe – ein sehr schönes Heft werden. Vorfreude ist ja immer die schönste Freude …

Nun wünsche ich allen, die verreisen, eine schöne Urlaubszeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer
Linus Lange